

3. 160. (3) Nr. 1891.

Erinnerung

an Georg Homshag aus Berze.

Von dem k. k. Bezirksamte Franz, als Gericht, wird dem Georg Homshag aus Berze, dieses Bezirkes, hiermit erinnert:

Es habe wider ihn der Grundbesitzer Mathias Petritsch aus Log, Bezirk Umgebung Laibach, wegen aus dem Dienstverhältnisse Schuldiger 116 fl. 37 kr. C.M. sammt Anhang, unterm 26. November 1857, Z. 1760, auf seine beim Franz Homshag na Bercali aushaftende Erbschaftsforderung den gerichtlichen Verbot erwirkt und am 14. Dezember 1857, Z. 1891, die Verbotrechtfertigungs- und Zahlungsklage überreicht, worüber von diesem Gerichte die Tagatzung auf den 18. März 1858 Vormittags 10 Uhr angeordnet ist.

Das Gericht, dem der dormalige Aufenthalt des Georg Homshag nicht bekannt ist, hat zu seiner Vertheidigung den Herrn Jakob Lippesch, Hausbesitzer zu Franz, als Kurator aufgestellt, mit welchem die obige Streitsache nach Vorschrift der G. D. ausgeführt werden wird. Georg Homshag wird dessen durch die gegenwärtige Ausschrift zu dem Ende erinnert, damit er zur obigen Tagatzung entweder selbst oder durch einen von ihm gehörig bevollmächtigten Sachwalter erscheine, oder dem für ihn aufgestellten Kurator die nöthigen Behelfe zur Vertheidigung mittheile, widrigenfalls er die Folgen seiner Verabsäumung sich selbst beizumessen haben würde.

k. k. Bezirksamt Franz, als Gericht, am 16. Dezember 1857.

3. 219. (2)

Verlorener Mantel.

Bei dem Volksfeste am 2 d. M. ist in Oberschischka ein grauer, rotzgefütterter Rad = Mantel verloren worden.

Der Finder oder etwaige Zustandebringer desselben wird gegen eine angemessene Remuneration ersucht, hievon in der Handlung des Hrn. Trinker am Hauptplatz in Laibach die Mittheilung zu machen.

3. 20. (5)

MOLL'S

Seidlitz-Pulver

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchsanweisung à 1 fl. 12 kr. C. M.)

DORSCH-LEBERTHRAN-OEL

von Lobry & Porton zu Utrecht in Niederland. (in Originalbouteillen sammt Gebrauchsanweisung à 2 fl. und 1 fl. C.M.)

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der Apotheke „zum goldenen Hirsch“ der Frau Elise Mayer.

3. 69. (4)

Sehr schöne, große und kleine Wohnungen,

wie auch einzelne Zimmer mit und ohne Einrichtung, sind im Coliseum billigt zu vergeben; eben so sind große und kleine Keller, wie auch trockene Magazine zu haben. Nach der bestehenden Hausordnung wird der Zins nur einmonatlich vorausbezahlt, und zu jeder größeren Wohnung wird ein Garten anaewiesen.

Zwei große Lagerplätze

für Bauholz und Bretter, einer mit einem Flächenraum von 1000 □ Kltr. und einer von 500 □ Kltr., werden auch verpachtet.

3. 45. (8)

Lotterie zum Besten der Armen.

Ziehung am 16. Februar 1858 in Wien.

Es werden gewonnen mehr als 1000 sehr werth- und kunstvolle Gegenstände von Gold, Silber, Bronze, Porzellan, Glas, plattirten Waaren, Gemälden etc., wovon das Verzeichniß gratis vertheilt wird.

Darunter sind die von Allerhöchst Ihren k. k. Majestäten gespendeten 8 Garnituren prachtvoller Speise-, Thee- und Kaffee-Porzellan-Services,

ferner 1000 und 100 Stück k. k. vollwichtige Dukaten in Gold, so wie 200 Stück Silber-Thaler.

3. 184. (2)

Wein - Verkauf.

Bei der Wirthschafts-Verwaltung der Herrschaft Moszlawina in Croatien, von Sissef gegen Osten drei Stunden entfernt, sind verschiedene und beste Sorten neue und alte Moszlawoner Weine zu jeder Zeit billig zu haben.



3. 25. (4)

Dem Herrn Julius Bittner, Apotheker in Gloggnitz.

Euer Wohlgeboren!

Die Tochter eines Auschmiers in Trattenbach, Namens Anna Maria Zauner, 20 Jahre alt, machte im vorigen Sommer nach einem erhisten Gange einen Trunk kalten Gebirgswassers. In Folge dessen bekam sie bald darauf heftige Brustschmerzen und Seitenstechen mit Blut- und Schleimwurf, und wurde so schlecht, daß sie sich die heil. Sterbefragmente reichen ließ. Nach angewandter ärztlicher Hilfe gebrachte sie aber sodann den von Ihnen bereiteten „Schneberger Kräuter-Allop“, und schon nach Einnahme zweier Flaschen fühlte sie eine bedeutende Besserung ihres kranken Zustandes, und hofft nun auch mit Gottes Beistande bei dem ferneren Gebrauche Ihres „Schneberger Kräuter-Allop“ ihre vorige Gesundheit gänzlich zu erlangen.

Dieses möge Ihnen zu einer erquicklichen Nachricht von der besondern Heilkraft Ihres „Schneberger Kräuter-Allop“ dienen. — Der Wahrheit gemäß wird Obiges durch nachstehende Fertigung bestätigt.

Trattenbach, den 8. Jänner 1857.

Pfarr Trattenbach V.U.W.W. Karl Josef Schropp m. p. Pfarrer. Gemeindevorstand Kranichberg V.U.W.W. Math. Weninger m. p. Bürgermeister.

Selber „echte Schneberger Kräuter-Allop“ für Brust- und Lungenkranke ist zu bekommen:

In Laibach: bei Johann Krashovitz; zu Neustadt in Krain: bei Dom. Rizzoli, Apotheker; in Gmünd: bei Joh. Marocutti; in Wippach: bei Jos. L. Dollenz; in Idria: bei J. Grilz; in Villach: bei Andreas Jerlach. Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 12 kr.

Moll's Seidlitz-Pulver sind nach Ausspruch der ersten ärztlichen Auktoritäten ein erprobtes Heilmittel bei den meisten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Sodbrennen, Magenkrampf, den verschiedenartigsten weiblichen Krankheiten etc.

Jede Schachtel, so wie jede Gebrauchsanweisung ist, zum Unterschiede der vielfältigen Surrogate, mit Siegel und Namensunterschrift von A. Moll versehen, worauf beim Kauf genau Rücksicht zu nehmen.

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird mit bestem Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis. Es heilt die veraltetsten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge.

B. 157. (3) Nr. 3680

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die Reassumirung der mit dem Bescheide vdo. 17. Februar 1855, Zahl 297, bewilligten, mit dem Bescheide vdo. 28. April 1855, Z. 1727, sistirten Feilbietung der, dem Josef Jauscho aus Grasbach gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Ref. Nr. 106 vorkommenden, in Grasbach sub Haus Nr. 16 gelegenen, mit exekutive Pfandrechte belasteten, auf 2431 fl. 20 kr. bewerteten Subrealität sammt An- und Zugehör, wegen der Wallfahrtskirche u. L. F. auf der Insel aus dem Zahlungsauftrage dd. 30. November 1842, Z. 2822, schuldigen 480 fl. c. s. c., gewilliget und es sind zur Vornahme derselben die Tagessatzungen auf den 8. März, auf den 8. April und auf den 8. Mai d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei angeordnet worden.

Kauflustige werden hiezu mit dem Bescheide eingeladen, daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietungstagessatzung unter dem Schätzungswerte von 2431 fl. 20 kr. hintangegeben wird.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 1. Dezember 1857.

B. 158. (3) Nr. 3971

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei auf Ansuchen des Gregor Dblod aus Mitterdorf, in die Einleitung der Amortisirung der ihm in Verlust gerathenen Einzahlungstabelle Nr. 302/331 pr. 20 fl. auf das freiwillige Staatsanlehen vom Jahre 1854 gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf diese Einzahlungstabelle Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Recht binnen Jahr und Tag so gewiß darzuthun, als widrigens nach Verlauf dieser Zeit die gedachte Einzahlungstabelle als null und nichtig erklärt werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 30. Dezember 1857.

B. 159. (3) Nr. 4076

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Urban Welter von Route, gegen Jakob Vesiat'sche Verlassenschaft, durch den Kurator Jakob Wail von Steinbüchel, wegen schuldigen 61 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Ref. Nr. 1193 vorkommende Haus Konfk Nr. 46, sammt den dabei befindlichen Acker und Gartel, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 595 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagessatzungen auf den 27. Februar, auf den 27. März und auf den 27. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 26. Dezember 1857.

B. 161. (3) Nr. 110

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Wefel von Iggenndorf, gegen Gregor Urbich von Podgora wegen aus dem Vergleiche vom 7. Jänner 1854 schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche sub Herrschaft Schneeberg Urb. Nr. 135/273 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste exekutive Feilbietungstagessatzung auf den 16. März, auf den 16. April und auf den 17. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. Jänner 1858.

B. 162. (3) Nr. 4369

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Sakraischek von Sakraj, Vormund des mindj. Jakob Sakraischek von Hitejau, gegen Michael Bernu von Ponique, wegen aus dem Vergleiche vom 1. Februar 1848, Z. 25, schuldigen 105 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Madlischek sub Urb. Nr. 233/224 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1986 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagessatzungen auf den 10. März, auf den 10. April und auf den 10. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. Dezember 1857.

B. 163. (3) Nr. 4329

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Werderber von Nesselthal, gegen Thomas Dpela von Radlet, wegen aus dem Vergleiche vom 24. September 1852 schuldigen 111 fl. 28 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Madlischek sub Urb. Nr. 70/72 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 995 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagessatzungen auf den 8. März, auf den 8. April und auf den 8. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 11. Dezember 1857.

B. 164. (3) Nr. 4322

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Werderber von Nesselthal, gegen Georg Modizh von Großoblat, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Dezember 1853, Z. 10556, schuldigen 201 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Madlischek sub Urb. Nr. 10 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 860 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagessatzungen auf den 6. März, auf den 6. April und auf den 6. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 11. Dezember 1857.

B. 165. (3) Nr. 4213

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Theres Schreiber, durch ihren Ehegatten Blas Schreiber von Raket, gegen Franz Drebnizh von Großoblat, wegen aus dem Urtheile vom 11. November 1856 schuldigen 193 fl. 22 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg Ref. Nr. 934 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 986 fl. 55 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste exekutive Feilbietungstagessatzung auf den 27. Februar, auf den 27. März und auf den 27. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität

nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 1. Dezember 1857.

B. 166. (3) Nr. 91

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 10. Jänner 1858 mit Testament verstorbenen Herrn Pfarrers Leonhard Janesch zu Altenmarkt bei Laas, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung derselben den 26. Februar l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laas am 13. Jänner 1858.

B. 167. (3) Nr. 33

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die mit Bescheid vom 26. Oktober 1857, Z. 3793, auf den 7. Jänner, 8. Februar und 8. März l. J. loco Gruschkarje, wegen schuldigen 102 fl. 8 kr. angeordnete exekutive Veräußerung der dem Franz Sernu in Gruschkarje gehörigen, auf 1287 fl. 35 kr. geschätzten Realität, wegen Witterungsverhältnissen am 7. Jänner l. J. nicht vorgenommen werden konnte, daher diese Feilbietungstagessatzungen von Amtswegen auf den 25. Februar, 26. März und 26. April l. J., jedesmal früh 9 Uhr loco Gruschkarje mit dem früheren Anhange übertragen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 8. Jänner 1858.

B. 169. (3) Nr. 123

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Antonzibich von Verbnit, als Nachhaber des Matthäus Schpuch von Podgora, in der Exekutionssache gegen Anton Gregorz von Pudob, pcto. schuldigen 33 fl. 27 kr., die mit Bescheid vdo. 17. November 1857, Z. 4053, auf den 16. Jänner 1858 angeordnete erste exekutive Realfeilbietungstagessatzung als abgehalten angesehen worden, wegegen es bei den auf den 16. Februar und 16. März d. J. angeordneten zwei weiteren Feilbietungstagessatzungen unverändert sein Verbleiben haben soll.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 15. Jänner 1858.

B. 176. (3) Nr. 4640

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Stupar von Breg bei Stein, gegen Jakob Stuga von Grad, wegen schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Mischelstetten sub Urb. Nr. 362 vorkommenden 1 1/2 Hute, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2498 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagessatzungen auf den 25. Februar, auf den 27. März und auf den 24. April l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität in Grad mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 2. November 1857.

B. 173. (3) Nr. 23

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt wird im Nachhange zum dießseitigen Edikte vom 15. Oktober 1857, Nr. 7126, bekannt gegeben, daß die über Ansuchen der Adolfs Stremschen Konkursmasse bewilligten und auf den 8. Jänner, 8. Februar und 8. März l. J. angeordneten exekutiven Feilbietungstagessatzungen zur Veräußerung der, dem Franz Kobische von Weindorf gehörigen Realität über Ansuchen des Exekutionsführers bis auf weiteres Einschieben sistirt wurden.

Neustadt am 4. Jänner 1858.